

D.Lode Eichhalde 1 78606 Oberflacht

**Herrn
Horst R. Dietrich Dipl.-Ing.
Talstr.56
79102 Freiburg**

Dagmar Lode
Eichhalde 1
78606 Oberflacht

Tel.: 07464-2152
E-Mail: dagmarlode@gmx.de

Oberflacht, den 25.05.2007

**Betr. Fachgutachten Wiesenbrüter -Vegetation
Gemeinde Rietheim - Weilheim
1. Erweitertes Baugebiet "Am Bol"**

In der Anlage sende ich Ihnen das ausgewiesene Gebiet mit Zahlenangaben, auf die ich mich im Gutachten beziehe.

Zu 1.

Artenreiche Wiese, die im März '07 sehr feucht war und Bodenfrost hat, wenn höher gelegene Gebiete keinen Frost haben. Einzige Wiese des "Bol- Gebiets", auf der Hohe Schlüsselblume und Wiesenschaumkraut wachsen.

Zu 2.

Entlang des Wegrands Knolliger Hahnenfuß - Kümmel - Knautie - Margarine, was darauf hindeutet, dass die ehemalige Trockene - Glatthaferwiese durch starke Düngung (dieses Jahr wurde im März auf allen Wiesen reichlich Schwemmmist eingebracht) zwar noch artenreich ist, aber durch Düngung immer artenärmer wird.

Die eingezäunte Weide ist blumenarm - Glatthafer- Knäuelgras - Wiesenschwingel

Zu 3.

Wiese wird fetter, artenärmer

Zu 4.

Kleine Senke, eventuell ehemalige Grundstücksgrenze (vermutlich zufällig weniger Düngung):
Wenig Wiesenkerbel

Zu 5.

Stark gedüngter Streifen.
Links des Wegs viele Grasarten, wenige Blumen
Rechts des Wegs magerer, viel Wiesenbocksbart

Zu 6.

Noch blumenärmer als 5. - viel Wiesenkerbel - Nur im 2-3m Randstreifen zum Weg magerer.

Zu 7.

Randstreifen am Weg und Waldrand entlang wie bei 6. .

Falter: Bläulinge und Mohrenfalter; Grillen, Hummeln, Wildbienen

Vögel: Buchfink - Goldammer - Kohlmeise - Singdrossel - Amsel - Zilpzalp - Goldhähnchen - Grünfink - Wachholderdrossel - Rabenkrähe - Elster

Auch hier müsste darauf geachtet werden, dass dieser magere Wiesenstreifen erhalten bleibt und vielleicht sogar nach unten (Westen) noch erweitert wird. Auch sollte darauf geachtet werden, dass die erste Mahd nicht vor Mitte Juni erfolgt, damit sich die Flora versamen kann.

Zu 8.

Artenreiche Hecke -14 Arten!!

Esche - Apfel - Vogelkirsche als Bäume

Holunder - Brombeere - Schlehe - Weißdorn - Heckenkirsche - Heckenrose - Faulbaum - Pfaffenhütchen - Wolliger Schneeball - Hartriegel - Liguster als große ausladende Büsche

Im Unterholz : Vielblütige Weißwurz!!! Tollkirsche - Einbeere

Falter: Bläulinge und Mohrenfalter

Vögel: Goldammer - Zilpzalp - Buchfink - Kohlmeise - Rabenkrähe - Elster

Obwohl Waldrand und Hecke nur ins "Baufenster" gehören, sollten diese Flächen unbedingt erhalten und geschont werden: Wenig düngen - möglichst nur 2x mähen - so könnte die Artenvielfalt erhöht werden.

Zu 9.

Wenn der Waldrand licht und hell bleibt und nicht zuwächst, können die zahlreichen Vorkommen der Weißen Waldvöglein - Orchideen erhalten bleiben.

Zu 10.

Sehr magere artenreiche Trockenrasenflora oberhalb des Wegs:

Pflege wie bei 7.

Reiche Insektenwelt: Bläulinge - Widderchen- Grillen - Wildbienen- Feldwespen - Hummeln

Im lockeren Heckensaum in jedem Busch eine Goldammer

Wiesen am Fahrweg entlang runter zum Wasserschutzgebiet:

Oben im Osten relativ mager, nach Westen auf das Tal zu feuchter und fetter werdend

viel Knäuelgras - Wiesenbocksbart - Wiesenkerbel - dazwischen wenige magere Streifen (weniger Gülleeintrag?) mit vielen Margriten

Am Wegrand Barbarakraut- ebenfalls ein Anzeiger für feuchte, nährstoffreiche Standorte.

Zu 11.

In diesen Wiesen sind zwei Hangquellen, die ihr Wasser in das Feuchtgebiet einbringen, das aus nassen Hochstaudenfluren besteht, die zum Wasserschutzgebiet (12) gehören.

Da das Baugebiet nach Süden ausgeweitet wurde, ist hier besonders darauf zu achten, dass keine Quellgebiete angeschnitten werden bzw. die südlich gelegenen Baugrundstücke (über der Firma Recker gelegen) mit Wasseradern auf ihren Grundstücken rechnen müssen.

Abschließende Begutachtung

Das Baugebiet "BoI" liegt in einem ehemals ausgeprägten Feuchtgebiet. Die Hangwiesen von Ost nach West haben zum Faulenbach hin entwässert. Von den Feuchtwiesen sind nur noch kleine Reste im Wasserschutzgebiet (12), direkt am Faulenbach erhalten. Das neue Baugebiet selber liegt in einem landwirtschaftlich genutzten Gebiet mit wenigen Äckern, einer Pferdekoppel und in diesem Jahr stark gedüngten Wiesen, was die Artenvielfalt der Flora beeinträchtigt.

Die ausgeräumte Wiesen- und Feldflur begünstigt keinerlei Vögel.

Es gibt keine Bodenbrüter, keine Lerche, nur Rabenkrähen und Elstern sowie das Gebiet gelegentlich überfliegende Wachholderdrosseln, Rauchschwalben sowie den Rotmilan, Turmfalken und Mäusebussard.

Nur der Wiesenstreifen 1. hat noch einen Teil der ursprünglichen Flora mit Hohe Schlüsselblume - Wiesenschaumkraut- Bachnelkenwurz

Dennoch können die umliegenden Wiesen noch als relativ artenreich eingestuft werden. Sobald die Düngung zurückgenommen würde, könnte sich in diesen vorwiegenden Glatthaferwiesen wieder eine reichere Flora ansiedeln.

Vögel:

Entlang des Faulenbachs in unmittelbarer Nähe zum Ortsrand kommen folgende Vögel vor:

Hausperling - Buchfink - Grünfink - Bachstelze - Kohlmeise

Goldammer - auf jeden noch stehenden Busch eine! - **der einzige Bodenbrüter** - deshalb sollten die Büsche und Hecken unbedingt erhalten bleiben und im unmittelbaren Heckenbereich auch nicht gemäht werden.

Das Gartengrundstück(13) direkt am Faulenbach weist viele Büsche und Bäume auf, so dass viele Vögel einen Lebensraum finden: **12 Arten!**

Amsel- Wachholderdrossel - Singdrossel - Buchfink - Grünfink - Goldammer - Kohlmeise - Zilpzalp - Mönchsgrasmücke - Gartengrasmücke - Rabenkrähe - Elster

Dieses Gartengrundstück zeigt, wie der westliche Randstreifen des neuen Baugebiets zum Faulenbach hin in Verlängerung des Gartens gestaltet werden könnte: Anpflanzen von einheimischen Büschen und Bäumen, so dass die Vögel einen weiteren guten Lebensraum bekommen.

Wenn dieser kleine Wiesenstreifen geringfügig feucht bleiben soll, so sollte der Abstand zum Faulenbach auf keine Fall verringert werden und es muss darauf geachtet werden, dass Oberflächenwasser -eventuell in offenen Rinnen- diesem Wiesenstreifen zufließen kann.

